

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Hauptausschuss	24.10.2016

### Planungen zu einem Silvesterprogramm im Umfeld des Kölner Doms Zwischenstand

Im Zusammenhang mit dem Sicherheitskonzept 2016 und dessen Verabschiedung im Hauptausschuss vom 06.10.2016 befasst sich die Verwaltung zum einen mit der Überlegung, durch eine künstlerisch gestaltete Illumination des Domes und dessen Umfeldes ein deutlich sichtbares Zeichen zu setzen, mit dem der Grundintention aller sicherheitsrelevanten Überlegungen in angemessener Weise Rechnung getragen wird. In Abstimmung mit dem Metropolitankapitel und dem Dombaumeister sowie den Konzeptkünstlern, die bereits für das Dom-Projekt „SilentMod“ verantwortlich zeichneten, wird derzeit ein konkretes Illuminationsprojekt ausgearbeitet, das sowohl die Fassaden des Doms als auch dessen unmittelbare Umgebung künstlerisch illuminiert. Verbunden mit konzeptionellen Konkretisierungen gilt es zudem noch, die mit einer Projektrealisierung verbundene Finanzierung zu klären, die nach derzeitigem Erkenntnisstand durch die Stadt gewährleistet werden muss.

Zum anderen wurden und werden derzeit noch die Möglichkeiten ausgelotet, neben dem Illuminationskonzept zudem noch einen der Umgebung angemessenen musikalischen Programmbeitrag zu realisieren, der durch Livemusik und/oder durch Klanginstallationen der Illuminationsinszenierung einen weiteren festlichen und würdigen Rahmen gibt.

Nach intensiven bundesweiten Künstlerrecherchen und Gesprächen mit Vertretern der Kulturszene Köln sowie den zivilgesellschaftlichen Organisationen, die in den letzten Jahren in die programmliche Ausgestaltung der diversen Großveranstaltungen wie Birlikte oder den Kundgebungen und Konzerten der AG Arsch huh involviert waren, und zudem auch mit all jenen, die sich bereits öffentlich über die Kölner Medien mit Ideen und Vorschlägen für ein den bekannten Rahmenbedingungen „angemessenes“ Silvesterprogramm geäußert haben, lässt sich zum derzeitigen Zeitpunkt aber bereits feststellen, dass viele der angefragten Personen, Künstler und Agenturen zwar ein großes Verständnis für das Anliegen der Stadt haben, jedoch aufgrund der für den Jahreswechsel üblicherweise sehr langfristigen Vorplanungen aufgrund anderweitig eingegangener Verpflichtungen für eine Teilnahme nicht zu Verfügung stehen.

Ob und in welcher konkreten Weise neben den oben genannten Programmmodulen der Illumination und deren musikalischen Begleitung noch partizipative Ansätze zur Umsetzung gelangen können, etwa durch musikalische und künstlerische Beiträge durch Künstler oder aus der Kölner Bevölkerung, bleibt derzeit noch abzuwarten, da diesbezüglich noch Gespräche mit Künstleragenturen und interessierten Organisationen und Institutionen laufen.

In den kommenden Tagen und Wochen werden die dargestellten Konzeptansätze weiter konkretisiert und die damit einhergehenden organisatorischen wie finanziellen Fragen zu klären sein. Insbesondere wird es dabei aber gerade mit Blick auf die geplante Illumination zu einer Abstimmung dahingehend kommen müssen, dass die von der Polizei und der Stadt geplanten „Ausleuchtungsmaßnah-

men“ des Bahnhofs- und Domumfeldes mit dem Illuminationsprojekt derart harmonisiert werden können, dass Letzteres auch visuell in der geplanten Weise zur Wirkung kommen kann.

**gez. Henriette Reker**